

**Jakob Grebel<sup>1)</sup> an Vadian.***(Zürich.) 1519. August 26.*

Bericht über die Ausführung der ihm erteilten Aufträge. Einladung zur Kirchweih  
in Zürich.

Min gruß und alles güttz. Lieber her dockter und brüder, uwer  
aller gesuntheit fröwt unns hoch und wol und hoffent mit der hilff gotz  
bald mit fröden zu samem komen. Der büchlinen halb schript üch meister  
Jörg. Den brieff, so ir gon Sant Gallen handt geschriben, han ich  
dem botten gen und im ernstlichen befolhen, in fürderlich zu uberantwurt-  
ten; aber es ist noch nüt kan; nimpt wunder, besorg, ob ir ettwas unwillens  
habent. Ob üch ettwas anlig, lant mich wüssen; will ich allweg das  
best dün nach minen vermögen. Lieber brüder, ich danck dir allwëgen  
diner güttدت mins folcklis halb, so by dir ist, och unserthalb; mit beger  
alltzit zu verdienen. Der kilwy halb, so jetz kurtzlich vorhanden, ist unn-

L ch

ser beger, ir wellent die by unns sũchen; gott der herr welle uns die und noch vil mer mit fröden erleben. Hiemit so sint alle zit got dem herren befallen. Geben uff fridag vor Ver(e)ne, im XIX. jar etc.

*Jacob Grebel.*

Dem hochgelerten docker Jochim von Wat, jetz zũ Wēdischwil, och minem lieben brüder statthalter daselbs.

1) Von *Jacob Grebel* in Zürich, dem Schwiegervater Vadians, liegen in unserer Sammlung drei Briefe vor aus den Jahren 1519—1523.

1519	Aug.	Andr. Eck	III 185	Nr. 49.
1519	" ?	c. Schappeler	" 189	" 52.
1519	" ?	R. Agricola	167. 191	" 53.